

Bericht über die Ethnographische Sammlung der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich für das Jahr 1909/1910

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresberichte der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft
in Zürich**

Band (Jahr): **10 (1909-1910)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

B.

Bericht

über die Ethnographische Sammlung der
Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich
für das Jahr 1909/1910.

Die Sammlungsräume am Hirschengraben bedurften im Frühjahr 1909 notwendiger Reparaturen, die nur in der warmen Jahreszeit vorgenommen werden konnten, die ungünstige Witterung im Juni und Juli verzögerte die Vollendung der Bauarbeiten, sodass die Sammlungslokalitäten erst Ende Juli für den Besuch hergerichtet werden konnten. Vom 1. August bis 27. Oktober 1909 war die Sammlung wie bisher an je zwei Tagen in der Woche unentgeltlich geöffnet. — Die Besucherzahl betrug 1448, worunter 959 erwachsene und 483 schulpflichtige Personen.

Vermehrung der Sammlung.

Geschenke sind der Sammlung überwiesen worden von:

1. Herrn Dr. Hans Hirschi, in Zürich, mehrere Objekte aus Sumatra.
2. Frau Kuser, in Zürich, einige alt-ägyptische Schmuckgegenstände.
3. Herrn E. Ruegg-Eschmann, in Zürich, 1 Messer, 1 Musikinstrument (Fidel) und 2 Hüte aus den Battak-Ländern — 1 Schild und 4 Lanzen von Borneo.
4. Frau Moser, in Zürich, 14 Objekte aus Tunis, worunter 4 Vasen, Musikinstrumente, Lederarbeiten u. a.
5. Herr Dr. Baebler, in Zürich, schenkte mehrere Gegenstände aus dem Kulturbesitze der Eskimo von West-Grönland.

Ankäufe.

1. Auf der Auktion Dr. Hommel wurde ein liegender Buddha (Holzfigur) aus Birma angekauft.

2. Aus der Sammlung Nacher, Lindau, worunter 40 Gegenstände von Sumatra (S. Battakländer, Atschim Palembang Deli-Serdang) erworben werden. Die Sammlung ist in den 75er und 80er Jahren angelegt worden und enthält ausschliesslich auserwählte gute Objekte.
3. Die von den Herren Prof. Dr. Rikli, Dr. de Quervain, Dr. Baebler und Dr. Heim im Januar 1910 veranstaltete Grönland-Ausstellung bot Gelegenheit, unsere Sammlung aus dem Gebiete der Eskimo zu ergänzen.
4. Dank der Liberalität eines unserer Vorstandsmitglieder war es möglich, durch Vermittlung des Herrn Dr. Heierli, sehr schöne Silexobjekte aus Frankreich zu erwerben.

In den nächsten Jahren steht endlich eine Verbesserung der ungünstigen Raumverhältnisse in sicherer Aussicht. Im Neubau der Hochschule werden zur würdigen Aufstellung der ethnographischen Sammlung drei grosse helle Räume und zwei Arbeitszimmer zur Verfügung stehen. Anschliessende Lokalitäten sind für eine spätere Vergrösserung der Sammlung reserviert.

Die Sammlungsdirektoren erblicken als wichtigste Aufgabe, während der Bauzeit die Bestände der Sammlung zu vervollständigen, namentlich auf dem Gebiete primitiver Völker, deren Kulturbesitz in unserer Sammlung ungenügend oder gar nicht vertreten ist.

Zürich, den 25. Mai 1910.

Die Sammlungsdirektoren:

Hans J. Wehrli.

Rud. Martin.
